IMT Nuremberg Archives

H – 1690

International Court of Justice

H1690 – 0001

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Hess Exhibit 8
Filed 25 March 1946

Rede des Stellvertreters des Führers auf der Tagung des Bundes der Kinderreichen
am 6. Juni 1936 in Köln.

Deutsche Mütter, deutsche Väter, Parteigenossen und Parteigenossinnen !

Ich bin zu Ihnen gekommen zum Ehrentag der Kinderreichen, um Ihnen die Grüsse des Führers zu überbringen. Ich bin zu Ihnen gekommen, um kurz unter Ihnen zu weilen und damit zu dokumentieren, wie sehr der Führer, wie sehr Partei und Staat es würdigen, was Sie, die Kinderreichen, leisten für die Nation. Denn wir wissen es, wären alle deutschen Familien kinderreiche Familien, wir brauchten nicht bange zu sein um die deutsche Zukunft. Sie sind die Vorbilder der Nation. Wir wissen auch weiter, dass es heute nicht leicht ist, Vorbild zu sein wie Sie, denn Sie bringen Opfer für die Gesamtheit. Sie setzen sich ein für die Zukunft der Nation und für das Leben der Nation. Sie kämpfen einen Kampf für die Nation in aller Stille, in aller Zurückgezogenheit - einen Kampf, der sehr schwer ist. Sie haben über das wirtschaftliche Denken das Denken gesetzt um das Volk, wie es der Nationalsozialismus verlangt. Sie haben das volkliche Denken oben angestellt; Sie schaffen die Zahl durch Ihr Vorbild und so hoffen wir, Sie schaffen die Zahl, die notwendig sein wird, dass wir nicht sterben. Und zugleich garantieren Sie durch Ihr Vorbild die Güte der Nation. Denn der Führer hat es oft betont, und ich möchte das wiederholen, was der Vorredner gesagt hat, es kommt nicht nur auf die Zahl an, die der Nation geschenkt wird, sondern es kommt auch darauf an, das unter den vielen Kindern, die geboren werden, sich vielleicht da und dort auch ein grosser Kopf, ein Genie befindet, ein Genie, das sonst der Nation nicht geschenkt worden wäre.

Es ist nötig, und ich möchte mich dazu bekennen, dass der Staat mehr als bisher eintritt für die Kinderreichen (Lebhafter Beifall). Gerade weil Sie nicht wirtschaftlich denken, sollen Sie nicht wirtschaftlich leiden. (Starker Beifall).

S. 2

H1690 - 0002

H1690 - 0003

Sie wissen aber auch, dass wir als Nation an einer schweren Wende stehen, dass wir erst im Aufsteigen sind und dass unser Aufstieg von den anderen Nationen nicht gern gesehen wird, insbesondere von den Nationen nicht, die selbst mehr noch als wir sterbende Nationen sind und die Angst haben, dass ein anderes Volk ihnen allein durch die Zahl auf die Dauer überlegen sein könnte. Je mehr Kinder der Nation geschenkt werden, je mehr wir allmählich den Rückgang ausgleichen, desto mehr ist es notwendig, dass hinter unseren Kindern der Schutz steht. Deshalb hat sich der Führer als erster konzentriert auf den Schutz der Nation und die Waffen zum Schutze der Nation geschaffen. Sie wissen, dass die Waffen die unter dem Führer geschaffen wurden, nicht schlecht sind. (Lebhafter Beifall).

Der Führer kämpft zugleich auch einen anderen Kampf. Auch das wissen Sie. Wir sind ein Volk ohne Raum, ein Schlagwort vielleicht, aber dennoch ist es eine Tatsache mit einem realen und sehr ernsten Hintergrund, denn hinter ihm steht der Hunger. Aus dieser Erkenntnis heraus hat der Führer am 7. März die Forderung gestellt, dass, wenn wir schon bereit sind, uns zu verständigen mit denen, die bisher nichts von Verständigung wissen wollten, wir um der Zukunft unserer Nation willen eine Forderung stellen müssen. Das ist die Forderung nach Raum, nach Kolonien. Denn auf die Dauer vermögen wir das, was wir zum Leben brauchen, nicht auf dem eigenen Boden aufzubringen, und deswegen fordern wir von den anderen, dass sie uns Boden geben, Boden geben um des Friedens willen (Lebhafter Beifall). Ein Volk, das hungert, ist auf die Dauer, ob es will oder nicht, eine Gefahr für den Frieden. Das mögen die anderen begreifen.

Ich bin gekommen, um nur mit ein paar Worten mich zu Ihnen zu bekennen. Ich will mich nicht ins Einzelne verlieren, ich will nur sagen, dass über kurz oder lang der Lastenausgleich kommen muss, den Sie von der Nation mit Recht fordern für das, was Sie für das Volk leisten. (Stürmische Bravorufe).

H1690 - 0004

Denn wir wissen, wie gross die rein physische Leistung der Mütter ist und wie gross die materielle Leistung der Väter ist.

Ich bin gekommen, um Ihnen im Namen des Führers und der Nation für Ihre Leistung zu danken. (Stürmische Bravorufe). Ich bin gekommen, um Ihnen den Dank zu sagen, dass Sie so vorbildlich wirken zur Erhaltung der Nation, zur Erhaltung des besten Volkes der Welt. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.

Ich glaube, dass die Zeit kommen wird, da Ihr Vorbild von allen in Deutschland so gewürdigt werden wird, wie es gewürdigt werden muss. Und wenn Ihr Vorbild ganz gewürdigt wird, dann wird es einst auch befolgt werden, und dann werden wir nicht mehr auf dem Aussterbeetat stehen. Dann wird Deutschland leben, weil Deutschland leben muss. (Langanhaltende Beifallskundgebungen und Heilrufe).

H-1690

Beweisstueck

RUDOLF HESS

8

Nr. ----------

p. 40 Doc. Book

H1690 – 0005

Hess Exh. 8